



# MÜLL MAGAZIN

AUSGABE 40

Juli 2010



**SEI G'SCHEID  
- VERMEID!**

<b>Weitere Themen:</b>	<b>Neue Sickerwasserreinigungsanlage</b>	Seite 2	<b>Kinderrätsel + Spermüllbörse</b>	Seite 5
	<b>Neubau Tettmang</b>	Seite 3	<b>Problemstoffsammlung/Preise</b>	Seite 6 und 7
	<b>Serie: Wertstoffhöfe</b>	Seite 4	<b>Infoblatt Energiesparlampen</b>	Seite 8

## Am 10. Juli ist Müllspartag!

### Warentauschtag soll Abfälle reduzieren

Erinnern Sie sich noch? In der Dezemberausgabe des Müll-Magazins wurden vom Abfallwirtschaftsamt neue Ideen zur Reduzierung von Abfällen gesucht. Insgesamt wurden bei der Jury der Abfallberatung elf Vorschläge und Ideen zu „Müllsparaktionen“ unter die Lupe genommen.

Einige eingesendete Vorschläge werden bereits schon seit längerer Zeit zur Abfallvermeidung angewendet. So kam zum Beispiel die Idee auf, einseitig beschriftetes Papier nicht einfach weg zu werfen, sondern die Rückseiten als Notizzettel zu verwenden. Eine Idee, die schon länger im Landratsamt umgesetzt wird. Alte Briefbögen werden dort geheftet und für die Mitarbeiter als Notizblock zur Verfügung gestellt. Auch der Tipp, Geschenke in alte, bunte Textilien oder Stoffservietten einzupacken ist eine kreative Idee, die aber auch schon seit ein paar Jahren von der Abfallberatung zur Weihnachtszeit als Aktion durchgeführt wird (siehe Verpackungsvorschläge im Müllmagazin 39).

### Zu schade zum Wegwerfen? Einfach tauschen!

Unter dem Motto „Müll verbindet“ schlug Herr Kiefer aus Friedrichshafen vor, Straßenflohmärkte nach Bezirken aufgeteilt zu veranstalten. Auch die Idee von Frau Mayer aus dem Deggenhauser Tal, im Rahmen von Dorffesten Tauschbörsen zu veranstalten, schlägt die gleiche Richtung ein. Die Umsetzung dieser Aktionen wäre allerdings logistisch sehr aufwändig und kann auch nicht auf einen einzigen Müllspartag beschränkt werden.

Herr Schupp vom NABU Eriskirch-Mecklenbeuren traf den Nagel auf den Kopf. Nach dem Beispiel seiner Kollegen aus Reutlingen

schlug er einen kostenlosen Warentauschtag vor. Gut erhaltene gebrauchte Dinge können dort in einer Halle des städtischen Fuhrparks an einem festgelegten Tag ausgelegt werden. Gleichzeitig schaut man sich um, ob nicht etwas anderes zu gebrauchen ist. So kann alter Kram für viele neue Besitzer zum lang ersehnten Schatz werden. Und das Beste daran ist: Die Mülltonne wird entlastet. Eine gute Idee für den Müllspartag!



### Der 10. Juli 2010 ist Müllspartag – So funktioniert's

Das Abfallwirtschaftsamt veranstaltet am Müllspartag eine kostenlose Warentauschaktion. Und das ist der große Unterschied zum gewöhnlichen Flohmarkt. Es wird nichts verkauft, sondern nur verschenkt oder getauscht. Mitmachen kann jeder. Entlasten Sie Ihren Speicher und Keller, Ihre Mülltonne und die Spermüllabfuhr. Leisten Sie aktiv Ihren Beitrag zur Müllvermeidung und zum Umweltschutz! Außerdem machen Sie vielleicht einem Mitmenschen eine große Freude damit.

Dinge, die zu schade zum Wegwerfen, aber noch gut genug zum Verschenken sind, können am Samstag, den **10. Juli 2010, von 10 – 12 Uhr am Landratsamt, Glämisstraße 1-3, am überdachten Parkplatz**

abgegeben werden. Die Waren müssen von den Anliefernden nach Warengruppen sortiert werden. Ausgeschlossen sind insbesondere unhygienische Artikel (z. B.: ungewaschene Kleidung, Bettwäsche, etc.), defekte Geräte, Haustiere, militärische Ware, Teppiche und größere Gegenstände, die eine Person nicht mehr tragen kann. Möbel und andere größere Gegenstände können mit Bild und Text an einer Pinnwand annonciert werden. Von **13 – 16 Uhr** haben Schnäppchenjäger dann Gelegenheit, etwas Brauchbares zu finden. Die Waren werden kostenlos angenommen und weitergegeben.

### Was kann gebracht werden?

- Kinderspielzeug
- Funktionierende Elektrogeräte
- Gartengeräte
- Werkzeug
- Kleinmöbelteile
- Bücher, Zeitschriften, Comics
- Sportartikel
- Musikartikel (CD's, LP's)
- Zimmerpflanzen
- Uhren, Telefone, Handys
- Geschirr, Besteck, etc.

### Nicht angenommen werden:

- Defekte Geräte
- Kleidung
- Große Möbel
- Teppiche
- Bettwäsche

### WICHTIGE BEDINGUNG!

**Es können nur so viele Gegenstände gebracht werden, die eine Person tragen kann! Professionelle Händler sind ausgeschlossen!**

Mehr Infos unter  
[www.abfallwirtschaftsamt.de](http://www.abfallwirtschaftsamt.de)

# Neue Sickerwasserreinigungsanlage im Entsorgungszentrum Weiherberg

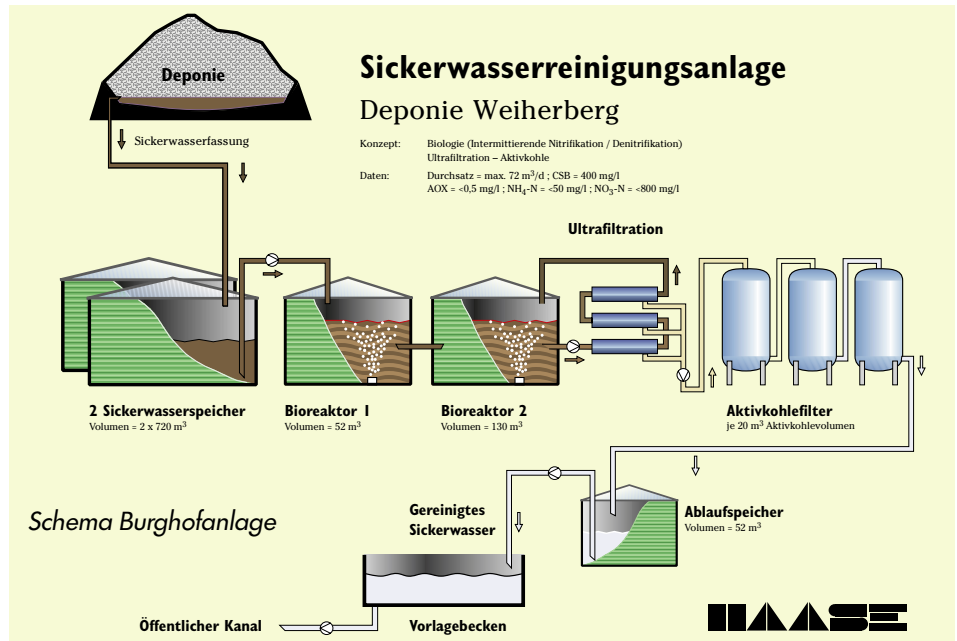
Nach 10-jähriger Laufzeit endete der Vertrag der bisherigen Betreiberfirma der Sickerwasserreinigungsanlage im Entsorgungszentrum Weiherberg. Die Anlage vor Ort reinigte mit Hilfe einer biologischen Stufe und Ozon das anfallende Sickerwasser.

Der Ausschuss für Umwelt und Technik beschloss im Februar 2009 eine Neuausschreibung der Sickerwasseranlage, da die Kapazität der Anlage den heutigen Bedingungen nicht mehr gerecht wurde und eine Aufrüstung nicht wirtschaftlich war.

Die neue Anlage reinigt nicht nur Sickerwasser aus den Einbauflächen der Deponie, sondern auch verunreinigtes Oberflächenwasser von der Grünkompostierungsanlage, dem Holzlagerplatz und den Verladeflächen.

Die Technik zur Behandlung von Sickerwasser besteht aus einer Kombination aus biologischer Behandlung, Ultrafiltration mit anschließender Aktivkohle-Adsorption.

Das Rohsickerwasser, das aus den Einbauflächen der Deponie kommt, sowie die Oberflächenabwässer werden in zwei ober-



Demontage der alten Sickerwasseranlage / Abbau des Ozonbehälters



Überblick Baustelle Sickerwasseranlage



Aufbau der Bioreaktoren und Aktivkohlefilterbehälter

irdischen Sickerwasserspeichern gefasst und dann in die „Biologie“ gepumpt. Unter der „Biologie“ versteht man zwei Becken mit Mikroorganismen. Diese sind auf eine kontinuierliche Zufuhr von Sickerwasser angewiesen, da das Sickerwasser als Nährstoffquelle dient.

Bei der biologischen Vorbehandlung werden Sickerwasserinhaltsstoffe mit Hilfe von Bakterien zu CO<sub>2</sub> und H<sub>2</sub>O abgebaut. Im Wesentlichen werden organische Inhaltsstoffe zersetzt und Stickstoffverbindungen durch Nitrifikation zu Nitrat abgebaut. In der anschließenden Denitrifikation wird Nitrat zu Luftstickstoff umgewandelt.

Nicht abgebaut werden Halogenverbindungen und langkettige Kohlenwasserstoffe. Dazu ist eine weitere Behandlung mit Hilfe der Aktivkohle notwendig.

Im Unterschied zu einer konventionellen Abwasserbehandlung, in der die Bakterienmasse in einem Absetzbecken von der gereinigten Flüssigkeit getrennt wird und dann zur Biologie zurückgeführt werden muss, verbleibt bei der Ultrafiltration der Belebtschlamm in der Biologie. Die Biomasse steht somit ständig zum Abbau der Schadstoffe zur Verfügung. Es erfolgt mit der Zeit auch eine Adaption an schwer abbaubare Verbindungen, somit wird eine sehr effektiv arbeitende Biologie der Reinigung des Sickerwassers vorgeschaltet.

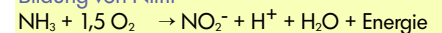
Das Filtrat der Ultrafiltration enthält nun nicht weiter abbaubare organische Substanzen sowie Halogenverbindungen. Diese werden

aufgrund ihrer molekularen Eigenschaften in der Regel von der Aktivkohle adsorbiert. Das so gereinigte Sickerwasser hat nun die erforderlichen Einleitwerte, um es über eine Pumpdruckleitung der städtischen Kanalisation und somit dem Klärwerk zur weiteren Behandlung zuzuführen.

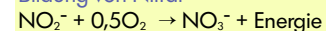
## Nitrifikation

Nitrifikation ist die Umwandlung von Ammonium zum Nitrat. Die bakterielle Oxidation von Ammoniak (NH<sub>3</sub>) zu Nitrat (NO<sub>3</sub><sup>-</sup>) erfolgt in zwei Teilprozessen. Bisher wurde noch kein Bakterium gefunden, das Ammonium direkt bis zum Nitrat oxidieren könnte. Im ersten Schritt wird Ammonium zu Nitrit (NO<sub>2</sub><sup>-</sup>) oxidiert, das dann im zweiten Schritt zu Nitrat (NO<sub>3</sub><sup>-</sup>) oxidiert wird.

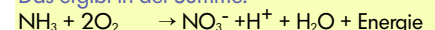
### Bildung von Nitrit



### Bildung von Nitrat



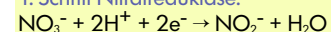
### Das ergibt in der Summe:



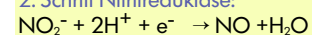
## Denitrifikation

Ist die Umwandlung des im Nitrat (NO<sub>3</sub><sup>-</sup>) gebundenen Stickstoffs zu molekularem Stickstoff (N<sub>2</sub>)

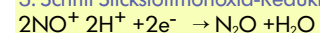
### 1. Schritt Nitratreduktase:



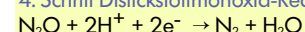
### 2. Schritt Nitritreduktase:



### 3. Schritt Stickstoffmonoxid-Reduktase:



### 4. Schritt Distickstoffmonoxid-Reduktase:





# Neubau Betriebsgebäude Abfallentsorgungsanlage Tett nang Sputenwinkel

Die Umladestation Tett nang Sputenwinkel wurde vor 30 Jahren eingerichtet und 1985 um den Wertstoffbereich erweitert. 1989 wurde die Grünkompostanlage gebaut.

Tett nang Sputenwinkel ist im östlichen Landkreisgebiet die wichtigste Abfallentsorgungsanlage. Abfälle, die hier angeliefert werden, werden in mehr als 30 Fraktionen getrennt und die Restabfälle über Ferntransport in die Müllverbrennungsanlage verbracht.

Der Ausschuss des Kreistages für Umwelt und Technik hat den Bau eines neuen Betriebsgebäudes und den Einbau einer neuen Lkw-Waage beschlossen.

Der Einbau der neuen 18-Meter-Waage ist mittlerweile erfolgt und der Neubau des Betriebsgebäudes hat begonnen.

Der zweistöckige Neubau soll ab September 2010 die alten Baucontainer ersetzen, in denen die Mitarbeiter des Abfallwirtschaftsamtes derzeit noch die Kunden bedienen.

„In dem neuen Gebäude wird es optimale Arbeitsbedingungen geben“, erklärt Finanzdezernentin Heidi Schwartz beim Richtfest des neuen Betriebsgebäudes am 6. Mai. Zusammen mit einer 18 Meter langen Lkw-Waage, die schon im Februar eingebaut wurde, investiert der Landkreis rund 450.000 Euro in Tett nang-Sputenwinkel. „Damit werden wir künftig die angelieferten Abfallmengen zügiger abfertigen können, so dass es für die gewerblichen und privaten Kunden deutlich schneller und bequemer gehen wird“, sagt Heidi Schwartz. Beim Richtfest waren auch der Tett nanger Bürgermeister Bruno Walter und die am Bau beteiligten Firmen sowie viele Kreistagsmitglieder zugegen.



neue Waage

altes Wiegehaus



Richtspruch des Zimmermanns

Der Betrieb in Tett nang Sputenwinkel geht, unabhängig von den Bauarbeiten, am neuen Gebäude wie gewohnt weiter. Wir bitten die Bürgerinnen und Bürger sowie die gewerblichen Anlieferer um Verständnis für die teilweise auftretenden Behinderungen während der Umbau- und Sanierungsphase. Nach Vollendung des Neubaus wird der tägliche Ablauf sicher alle Kunden zufriedenstellen und für eventuelle Wartezeiten während der Bauphase entschädigen.

Die Öffnungszeiten sind wie bisher:  
Montag bis Freitag: 8.00 bis 11.45 Uhr und  
13.00 bis 16.45 Uhr  
Samstag: 8.00 bis 12.45 Uhr

## IBO 2010

Vom 17. bis 21. März 2010 präsentierte sich das Abfallwirtschaftsamtes mit anderen Ämtern des Landratsamtes als Vertreter des Landkreises auf der IBO 2010. Insgesamt 72.000 Besucher konnten sich bei unseren Mitarbeitern über das Thema Energiesparlampen informieren. Der EU-Beschluss des schrittweisen Verkaufsverbots von herkömmlichen Glühbirnen war das diesjährige Leitthema. Sukzessive wird die Glühbirne bis zum 1. September 2012 vom Markt genommen. Die Folge daraus ist ein größeres Angebot an Energiesparlampen. Das Abfallwirtschaftsamtes reagiert auf diese Ent-



wicklung mit einer flächendeckenden Annahme ausgedienter Energiesparlampen. Seit Anfang Mai besteht auf allen Wertstoffhöfen (außer Hagnau) im Bodenseekreis die Möglichkeit, Energiesparlampen abzugeben.

Des Weiteren bot sich allen Interessierten die Möglichkeit zum Informationsaustausch mit den Mitarbeitern am Stand. Keine Fragen blieben unbeantwortet. Unsere jungen Besucher konnten, bei einem Rätsel über Energiesparlampen, einen Fußball oder das Spiel „Energy City“, das clevere Energiesparspiel für die ganze Familie, gewinnen.



Neubau Tett nang



## Serie: Abfallwirtschaft im Bodenseekreis – Folge 7

# Wertstoffhöfe, die kleinen zentralen Entsorgungszentren vor Ort

Seit 1993 betreibt der Bodenseekreis die ersten Wertstoffhöfe zur ortsnahen Entsorgung von Wertstoffen. Mittlerweile überzieht ein fast lückenloses Netz von Wertstoffhöfen den Bodenseekreis. In der Regel haben alle Wertstoffhöfe freitags von 15.00 – 17.00 Uhr und samstags von 9.00 – 12.00 Uhr geöffnet.

Die kleinen Entsorgungszentren vor Ort sind nicht nur zur Entsorgung wichtig, mittlerweile sind sie für viele Bürger zu einem Kommunikationstreffpunkt am Wochenende geworden.

Während man sein Altpapier in die Container leert oder Flaschen vom letzten Grillabend in die entsprechenden Behälter einwirft, werden nebenher die neuesten Informationen aus dem Dorfgeschehen ausgetauscht.



Bei diesem Anlieferer musste der Betreuer aufklären, dass auf dem Wertstoffhof keine Fenster angenommen werden.

Über 75 Mitarbeiter betreuen die Wertstoffhöfe vor Ort. Die Betreuer werden regelmäßig geschult. Nicht nur Neuerungen in der Abfallwirtschaft werden hierbei vermittelt, auch erhalten die Betreuer Einweisungen in Arbeitssicherheit und Maßnahmen zur ersten Hilfe, z. B. durch den Sicherheitsbeauftragten des Landratsamtes Herrn Krieger.

Jeder neue Mitarbeiter erhält eine individuelle Schulung zu Beginn seiner Tätigkeit durch Frau Meglic, die verantwortliche Betreuerin der insgesamt 23 Wertstoffhöfe. Frau Meglic plant neue Wertstoffhöfe, koordiniert Erweiterungen und Umstrukturierungen von schon bestehenden Höfen, Abrechnungen mit den Containerfirmen und Entsorgungslösungen laufen über ihren Tisch. Beschwer-

den von Bürgern oder Probleme der Mitarbeiter vor Ort müssen gelöst werden. Nach einem Wochenende steht am Montag das Telefon oft nicht still. Übervolle Container wurden nicht geleert, andere Wertstoffe müssen zur Abholung angemeldet werden. Manchmal entstehen Diskussionen über die Annahme von Wertstoffen. Hier muss schnell eine Lösung zwischen dem Bürger und dem Betreuer gefunden werden.

Der Spagat zwischen Kundenfreundlichkeit und der strikten Annahmeverweigerung mancher Abfälle ist oft nicht leicht zu bewerkstelligen. Hier ist Fingerspitzengefühl und Fachwissen gefragt. Können die Betreuer dem Kunden nicht ausreichend vermitteln, warum dieser Abfall nicht zu den Wertstoffen gehört, verweisen sie an die Abfallberatung.

Heute begleiten wir stellvertretend für alle 23 Wertstoffhöfe die Arbeit vor Ort auf dem Wertstoffhof in Uhldingen-Mühlhofen. Herr Heiko Wirth und Herr Hans-Peter Brotz betreuen heute den Hof in Uhldingen-Mühlhofen.

Herr Brotz ist nicht ständiger Betreuer in Uhldingen-Mühlhofen. Er ist ein sogenannter Springer, der auf verschiedenen Wertstoffhöfen eingesetzt wird. Hier ist Flexibilität gefordert, mal arbeitet er in Immenstaad, dann wird er in Owingen eingesetzt oder wie heute in Uhldingen-Mühlhofen. Auf die Frage, ob er nicht lieber fest auf einem Wertstoffhof arbeiten würde, meinte er, es würde ihm so ganz gut gefallen, jeder Wertstoffhof sei anders und die Kunden wären auch sehr unterschiedlich.

Während der Befragung ruft Herr Brotz plötzlich „Das Auto rennt fort“ und tatsächlich rollt das Auto davon, während die Besitzerin gerade das Altpapier ausladen wollte. Oft müssen die Betreuer nicht nur den Überblick beim Sortieren der Abfälle behalten, auch der Verkehr und die Parkerei fordert manch helfende Hand.

Herr Wirth berichtet, dass man einen verbesserten Überblick hat, seit die neuen Container in Uhldingen-Mühlhofen stehen und auch das Verkehrschaos beim Parken hat deutlich nachgelassen.

Die Bürger von Uhldingen-Mühlhofen und den umliegenden Gemeinden nutzen das kleine „Entsorgungszentrum“ rege, angeliefert wird hier mit PKW, Transporter, Schubkarre oder Handwagen. Manch einer



Anlieferung mit dem Bollerwagen.

balanciert auf abenteuerliche Weise seine Abfälle auf dem Fahrrad.

Wenn das Wetter schön ist und die Gartenliebhaber aktiv werden, bilden sich schon oft vor dem Öffnen der Tore lange Schlangen. „Jeder will seinen Gartenabfall möglichst schnell los werden, dabei sind wir doch bis 17.00 Uhr da“, versichern die Betreuer und die Kapazität der Gartenmüllcontainer reicht auch aus. Um 17.00 Uhr schließen die Betreuer den Wertstoffhof, dann müssen noch die Container verschlossen und der Hof gekehrt werden, bevor auch sie den Wertstoffhof verlassen.



Gartenabfälle werden in die Container entleert.

## Neue Entsorgungsmöglichkeiten für Energiesparlampen

Ab Mai 2010 können Energiesparlampen auf 22 Wertstoffhöfen im Bodenseekreis schadlos entsorgt werden (siehe Seite 8). Leuchtstoffröhren müssen weiterhin auf die Entsorgungszentren Friedrichshafen/Weiberberg, Teitnang/Sputenwinkel und Überlingen/Füllenwaid angeliefert werden. Unter [www.abfallwirtschaftsamt.de](http://www.abfallwirtschaftsamt.de) oder [www.lightcycle.de](http://www.lightcycle.de) kann unter Eingabe der Postleitzahl die nächste Sammelstelle für Energiesparlampen gesucht werden.





## Herbstproblemstoffsammlung im Bodenseekreis mit der Aktion: „Tausche Birne gegen Birne“

Zweimal im Jahr – immer im Frühjahr und im Herbst – sind sie im Bodenseekreis unterwegs, die Containerfahrzeuge der Firma Sita, die im Auftrag des Abfallwirtschaftsamtes Problemstoffe entgegennehmen.

Sondermüll oder Problemstoffe, sie werden auch als „gefährliche Abfälle“ bezeichnet, sind flüssige oder auch feste Abfälle, die den Menschen oder die Umwelt gefährden und nicht über die Restmülltonne entsorgt werden dürfen.

Rund 170 Tonnen Sondermüll werden jedes Jahr im Bodenseekreis gesammelt. Neben Farben, Lacken, Lösungsmitteln, Pflanzenschutzmitteln und anderen Chemikalien werden auch Kleinlektrogeräte (außer TV und Bildschirmgeräte), Feuerlöscher, Leuchtstoffröhren und Energiesparlampen gesammelt. Die Anlieferung ist kostenfrei, lediglich die Entsorgung von Altöl ist kostenpflichtig.

Nutzen Sie die umweltgerechte und kostenlose Entsorgung an insgesamt 5 Samstagen und 24 Standorten im Bodenseekreis.

Die Termine für 2010 finden Sie auf dem Abfuhrplan Ihrer Gemeinde rechts oben im roten Kasten.



In diesem Jahr findet während der Herbstproblemstoffsammlung die Aktion „Tausche Birne gegen Birne“ statt.



Bringen Sie Ihre ausgediente Energiesparlampe zur Sammlung und tauschen Sie sie gegen eine leckere Speise-„Birne“. Gleichzeitig erfahren Sie, wo Sie in Zukunft auch außerhalb der Problemstoffsammlung Ihre Energiesparlampen ortsnah entsorgen können.

Unter [www.abfallwirtschaftsamts.de](http://www.abfallwirtschaftsamts.de) oder [www.lightcycle.de](http://www.lightcycle.de) können Sie unter Eingabe Ihrer Postleitzahl die nächste Sammelstelle in Ihrer Nähe auch jetzt schon finden.

## Abfallgebühren und Öffnungszeiten

### Gültig für:

Abfallentsorgungsanlagen Friedrichshafen/Weiherberg, Tettnang/Sputenwinkel und Überlingen/Füllenwaid

Abfallsorte	Preis
Restmüll/Spermüll (Mindestgebühr 5,- €)	195,- € / to.
Biomüll (Mindestgebühr 5,- €)	195,- € / to.
Bauschutt** getrennt nach: verwertbar / nicht verwertbar	45,- € / to.
Inertabfälle Deponieklasse 2	80,- € / to.
Mineralwolle u. ä.	160,- € / to.
Dämmmaterialien (Mindestgebühr 5,- €)	
Teerhaltige Abfälle (Mindestgebühr 5,- €)	300,- € / to.
Altmetall/Schrott	kostenfrei
Gartenabfälle**	45,- € / to.
Holz/Wurzelstöcke*	45,- € / to.
Altholzfenster*	45,- € / to.
Sonstige Wertstoffe*	45,- € / to.
Elektro- u. Elektronikschrott***	kostenfrei
Fernseher/Bildschirmgeräte***	kostenfrei
Kühlschränke***	kostenfrei
PKW-Reifen	3,- € / Stück
LKW-Reifen	11,- € / Stück

\* Kleinmengen bis zu einer Gesamtmenge (Holz und sonstige Wertstoffe) von 80 kg sind gebührenfrei

\*\* je Kleinmenge bis 80 kg gebührenfrei

\*\*\* kostenfreie Annahme nur für Geräte aus privaten Haushalten.

### Öffnungszeiten:

Mo – Fr	von 8.00 Uhr bis 11.45 Uhr
	von 13.00 Uhr bis 16.45 Uhr
Sa	von 8.00 Uhr bis 12.45 Uhr

## Stationäre Sammelstelle jetzt auch auf der Umladestation Überlingen-Füllenwaid

Als zusätzlichen Service wurde seit Januar 2006 eine stationäre Schadstoffannahmestelle auf dem Entsorgungszentrum Weiherberg auch für Privatanlieferer und Kleingewerbe eingerichtet. Seit kurzem wird dieser Service freitags im 14-tägigen Wechsel entweder beim Entsorgungszentrum Weiherberg bei Raderach oder auf der Umladestation Überlingen-Füllenwaid angeboten. Abgabezeiten sind von 13 Uhr bis 16 Uhr. Die nächsten Annahmetermine in Raderach sind der 9. Juli und 6. August. Auf der Umladestation Überlingen-Füllenwaid wird das Schadstoffmobil am 23. Juli und am 20. August Problemstoffe entgegennehmen (weitere Termine / Preise siehe Seite 7). Die Anlieferung von Schadstoffen ist grundsätzlich kostenpflichtig. Privatpersonen können kleine Mengen kostenlos abgeben.

Die abzugebenden Problemstoffe müssen in festverschlossenen Gebinden (möglichst in der Originalverpackung) abgegeben werden. Staubbeförmige Problemstoffe, insbesondere Pflanzenschutzmittel, müssen staubdicht verpackt sein. Hier sollte die Produktbezeichnung von außen erkennbar sein.

Die Annahme der Schadstoffe wird nach folgenden Preisen berechnet:

Stoffklasse	Preise pro kg	Freigrenze für Privatpersonen
Laborchemie	3,00 EUR/kg	2,5 kg
Holzschutz/Säuren/Tenside	1,34 EUR/kg	5 kg
Farben/Lösemittel usw.	0,47 EUR/kg	10 kg
Altöl (Motorenöl etc.)	0,50 EUR/Liter	keine Freigrenze

Weitere Informationen im Internet unter [www.abfallwirtschaftsamts.de](http://www.abfallwirtschaftsamts.de) oder unter der Rufnummer 07541-204 5199.



# Stationäre Problemstoffsammlung

Abfallentsorgungsanlagen Friedrichshafen/Weiherberg und Überlingen/Füllenwaid



## Annahmekriterien:

- Problemstoffe müssen in fest verschlossenen Gebinden abgegeben werden
- Möglichst in Originalgebinden anliefern
- Nicht in offenen Behältnissen anliefern
- Keine Umleerung vor Ort möglich
- Behältnisse werden mit entsorgt
- Produktbezeichnung sollte von außen erkennbar sein
- Pflanzenschutzmittel müssen staubdicht verpackt sein

## Keine Annahme von:

- Blausäure
- Gaskartuschen, -flaschen
- Kampfmittel
- Raketen/Feuerwerk
- Munition
- Pikrinsäure
- Wühlmausgriffpatronen

## Wer darf anliefern

- Kleingewerbebetriebe  
Größere Mengen bitte telefonisch anmelden mit Sicherheitsdatenblatt  
**Tel. 07541 / 204 5199**
- Gartenbaubetriebe
- Landwirtschaft
- Privatpersonen

## Wo kann angeliefert werden?

Friedrichshafen/Weiherberg  
an der K7742  
Deponiestraße  
88048 Friedrichshafen  
Überlingen/Füllenwaid  
Ottomühle 11  
88662 Überlingen



## Was wird angenommen

**Kategorie I**  
Laborchemikalien  
Feuerlöscher  
Quecksilber

## Freigrenze nur für Privatpersonen

2,5 kg

## Preise

3,00 Euro/kg

## Preise

1,34 Euro/kg

**Kategorie II**  
Ammoniak  
Holzschutz  
Laugen  
Pflanzenschutzmittel  
Säuren  
Spraydosen

5 kg

## Preise

0,47 Euro/kg

**Kategorie III**  
Entwickler  
Farben  
Fixierer  
Lacke  
Leerembalagen  
Lösemittel  
ÖlfILTER  
ölverunreinigte Betriebsmittel  
Tenside

10 kg

## Preise

0,50 Euro/kg

**Kategorie IV**  
Altröl/Motorenöl etc.

Keine Freigrenze

## Annahmezeiten:

Jeden zweiten Freitagnachmittag von 13.00 – 16.00 Uhr.

Die Sammlung findet im Wechsel entweder in Friedrichshafen/Raderach oder in Überlingen/Füllenwaid statt.

## Termine:

- 09.07.2010 Friedrichshafen/Weiherberg
- 23.07.2010 Überlingen/Füllenwaid
- 06.08.2010 Friedrichshafen/Weiherberg
- 20.08.2010 Überlingen/Füllenwaid
- 03.09.2010 Friedrichshafen/Weiherberg
- 17.09.2010 Überlingen/Füllenwaid
- 01.10.2010 Friedrichshafen/Weiherberg
- 15.10.2010 Überlingen/Füllenwaid
- 29.10.2010 Friedrichshafen/Weiherberg
- 12.11.2010 Überlingen/Füllenwaid
- 26.11.2010 Friedrichshafen/Weiherberg
- 10.12.2010 Überlingen/Füllenwaid



# Wertstoffhöfe im Bodenseekreis

## Sammelstellen für Energiesparlampen in Ihrer Nähe

